

Dorfentwicklungsverfahren: „Dorferneuerung Stadt Freren“

hier: Antrag auf Verlängerung des Förderzeitraumes um zwei Jahre (bis Ende 2023)

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Antrag ist die Stadt Freren ohne den Ortsteil Suttrup im Jahr 2010 vom Land Niedersachsen in das damalige Dorferneuerungsprogramm aufgenommen worden. Nach der Erarbeitung des „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“ (im weiteren DEP) wurde dieser beim damaligen Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Meppen, Amt für Landentwicklung Meppen (heute Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen) mit der Bitte um Anerkennung eingereicht. Mit Schreiben vom 13.02.2013 (21213/454 012 03) wurde der Stadt Freren mitgeteilt, dass der vorgelegte Dorferneuerungsplan für die Festsetzung des zeitlichen und finanziellen Rahmens gem. Nr. 7.4.7 der damals gültigen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) (Rd. Erl. D. ML v. 29.10.2007) geeignet ist. Als Förderzeitraum wurden die Jahre 2013 bis 2021 festgesetzt.

Umsetzung öffentlicher Projektvorhaben

Im Laufe der vergangenen Jahre ist ein großer Teil der im DEP enthaltenen Projekte, hier insbesondere Projekte mit 1. Priorität, umgesetzt worden. Nachfolgend werden die Inhalte der Evaluierungsberichte zusammengefasst wiedergegeben, auf die hiermit ergänzend verwiesen wird. Die 1. Halbzeit der Dorfentwicklung in Freren kennzeichnete sich durch eine intensive und aktive Beteiligung aller am Planungsprozess Teilnehmenden. Diese spiegelte sich im Besonderen an der Konkretisierung des Projektes mit der Nr. 1 (Umgestaltung Marktplatz) wider. Insgesamt wurden in der 1. Halbzeit die nachfolgenden Projekte realisiert:

- Projekt Nr. 1: Umgestaltung **Marktplatz**
- Projekt Nr. 2b: dorftypischer Rückbau und Neugestaltung der **Mühlenstraße-Süd**
- Projekt Nr. 8: Umgestaltung und Ausbau der Straße „**Am Bahnhof**“
- Projekt Nr. G: **Ausschilderung Fridurenpatt und Friduren-Tour**

Im Jahr 2016 wurde die 1. Fortschreibung des Dorfentwicklungsplanes mit dem Arbeitskreis Dorfentwicklung vorbereitet. Die Anerkennung erfolgte mit Schreiben vom 18.01.2017 durch das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen. Die 1. Fortschreibung umfasste die nachfolgenden Projekte:

- Aufwertung der Ortseingangsbereiche und Durchgrünung der Ortslage (Projekt 1.1)
- Projekt „barrierefreie Gehwege“ (Projekt 1.2)

Mit Schreiben vom 5. Juli 2017 wurde die 2. Fortschreibung zur Dorfentwicklungsplanung Freren vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, anerkannt. Auf dieser Basis erfolgte die **Sanierung des Waldfreibades Freren** durch die Samtgemeinde Freren. Zudem bildete die 2. Fortschreibung die Grundlage für die Sanierung des Ev. Gemeindehauses der Ev.-ref. Kirchengemeinde an der Goldstraße.

In den Jahren 2019 und 2020 hat die Stadt Freren aus finanziellen Hinderungsgründen keine Projekte im Rahmen der Dorfentwicklung beantragt oder realisiert. Gleichwohl wurden viele Aktivitäten unternommen, die Bürger*innen zu beteiligen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Was zunächst zum Jahreswechsel 2017/2018 mit einer umfangreichen Befragung der Generation 60+ begann, wurde mit dem Projekt „Identität schafft Stärke“ fortgeführt. Hier wurde der Fokus einer Onlinebefragung auf die 19 – 65-jährigen Bürger*innen aller Mitgliedsgemeinden gelegt. Zuletzt wurden zum Ende des Jahres 2020 die Jugendlichen der Samtgemeinde Freren im Rahmen einer Onlineumfrage in den Blick genommen. Unter dem Motto „#zeigsuns“ wurde mittels digitaler Medien eine Kampagne zur Jugendbeteiligung initiiert. Neben der Durchführung einer Onlineumfrage wurden die gewonnenen Erkenntnisse auf der Social-Media-Plattform „Instagram“ weiter diskutiert und ein Austausch entlang der Schwerpunktthemen Politik, Heimat und Freizeitgestaltung vorgenommen.

Die Befragungen spiegelten nicht nur wider, dass viele Dorfentwicklungsmaßnahmen zu einer positiven Entwicklung der Stadt Freren beigetragen haben, sondern verdeutlichten auch, welche Themen noch auf der Agenda stehen. Gerade der Wald nebst Walderlebnispfad spielte in allen Befragungen eine wichtige Rolle und wird von der Bevölkerung als besonders wertvoll empfunden. Diese Punkte gilt es nun weiter aufzugreifen. Zudem kann hervorgehoben werden, dass die Stadt Freren außerhalb der Dorfentwicklung die Neugestaltung der **Bushaltestelle am Markplatz** realisieren konnte und die **Klause an der Lünsfelder Straße** in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Emsland saniert und dorftypisch aufgewertet wurde. Leider erschwerte bzw. verhinderte bereits zu Beginn des Jahres 2020 die Coronapandemie den weiteren Dorfentwicklungs- bzw. Planungsprozess sowie die Konkretisierung weiterer Projekte im Arbeitskreis.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren hat insgesamt drei Förderanträge **zur Sanierung und Optimierung der St. Vitus-Kirche** eingereicht (zwei Förderanträge im Maßnahmenbereich Dorfentwicklung und einen Förderantrag im Maßnahmenbereich Kulturerbe), von denen alle positiv beschieden wurden. Der letzte Förderantrag wurde mit Schreiben vom 13.06.2018 des ArL bewilligt und umfasste Steinmetzarbeiten, Tischlerarbeiten und Fenster-/Glasarbeiten.

Die **Sanierung und Optimierung des Ev. Gemeindehauses** durch die Ev.-ref. Kirchengemeinde Freren-Thuine wurde durch das ArL mit Schreiben vom 09.12.2019 positiv beschieden. Hieran anschließend erfolgte die Konkretisierung der Planung und die Ausschreibung des Vorhabens. Aktuell wird das Projekt realisiert.

Als besonders herauszustellen ist das private Projekt **„Sanierung des Töddenhauses Pott-Holtmann“** im historischen Ortskern von Freren. Damit ist die Revitalisierung eines ortsbildprägenden, historischen Gebäudes an der Goldstraße direkt angrenzend zum Marktplatz gelungen. Es handelte sich um eine denkmalpflegerisch aufwendige Maßnahme, da das „Töddenzimmer“ im Rahmen der Bauarbeiten nachhaltig geschützt, der Giebel an der Goldstraße neu hergestellt (Rückbau der Schaufensterbereiche nach altem Vorbild) sowie weitere Elemente im Gebäude (Türen, Treppen, Boven etc.) in die Planung eingebunden werden mussten. Mit Blick auf die Sicherung und den Erhalt des „Töddenzimmers“ inkl. Mobiliar, Dekoration, Tapeten und Stuckarbeiten erhält das Vorhaben eine besondere fachliche Beispielwirkung. Zudem ist das „Töddenhaus Pott-Holtmann“ in die überregionalen Themenrouten (Töddenland-Radweg, Giebelroute etc.) eingebunden.

Ergänzend wird zudem auf die **Sanierung und Umnutzung des DEULA-Hofes Kulüke** durch die DEULA Freren hingewiesen, das sich ebenfalls kurz vor der Fertigstellung befindet. Hierbei handelt es sich im Kern um den Erhalt und den Ausbau einer dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtung als (Fort-)Bildungseinrichtung im ländlichen Raum. Die bereits im Bereich der DEULA vorhandenen Nutzungen können weitergeführt, umfangreich ergänzt und nachhaltig erweitert werden. Durch die Sanierung des Gebäudes, es handelt sich hierbei um das einzige Sandsteingebäude im Stadtgebiet Freren, und die ergänzende Umfeldgestaltung kann dieser Bereich einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. Eine das Stadtgebiet Freren prägende ehem. Hofstelle bleibt somit erhalten und erlebbar.

Neben den mit Mitteln der Maßnahme Dorfentwicklung gemäß der ZILE-Richtlinie geförderten Projekten, wurden in der Stadt Freren weitere Vorhaben planerisch vorbereitet bzw. realisiert, die geeignet sind, den im DEP beschriebenen Handlungsfeldern und Entwicklungszielen bzw. den Förderkriterien der ZILE-Richtlinie zu dienen. Der „Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren e.V.“ hat im Jahr 2019 die **Umgestaltung des Eingangsbereiches der „Alten Molkerei“ in Freren** fertiggestellt. Eine **energetische Sanierung des Rathauses** der Samtgemeinde Freren wurde im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurde die **Bushaltestelle am Marktplatz saniert** und zu einem modernen Busbahnhof umgestaltet, der die wichtigen Voraussetzungen des ÖPNV wie Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit erfüllt. Die Umrüstung der Beleuchtung an den Straßen „Feldstraße“, „Im Winkel“ und „Witten Wall“ auf LED-Technik sowie die Errichtung der **neuen LED- Straßenbeleuchtung** in den Baugebieten „Ostwier Höhe I und II“ und in weiteren Straßenzügen in Freren sind erfolgreiche Maßnahmen, die im Zuge der Klimafolgenanpassung unternommen wurden. Auch im **Heimathaus Freren** wurden Energiesparmaßnahmen durchgeführt. Zudem erfolgte die **energetische Dachsanierung** des Nebengebäudes der ehem. Schule in Freren-Suttrup im Sommer 2020 (im Stadtgebiet gelegen, aber nicht Teil der Dorfregion).

Diese Maßnahmen werden ergänzt um eine Vielzahl von Projekten und Festlichkeiten, die der **Gemeinschaft** und dem sozialen Sinn der Region zugesprochen werden können. So hat die Stadt Freren sich verstärkt der **Kinder- und Jugendhilfe** zugewandt und die Aktivitäten deutlich ausgeweitet. Seit dem Frühjahr 2019 bereichert das Maskottchen „Freddy“ (eine Froschfigur) die Kinder und Jugendarbeit in der Samtgemeinde Freren. Zusätzlich wurden durch die Sozialpädagogin der Samtgemeinde Freren bereits eingeführte Projekte, wie die Kinderstadt „Samtopia“ und klassische Angebote in den Sommerferien, durch neue Bausteine ergänzt (Waldrallye, Freddy Days auf dem Marktplatz in Freren, Rathausrallye, Mal- und Bastelaktionen). Zum Weltkindertag wurden alle Kinder, Jugendlichen und Familien eingeladen, um auf dem **Marktplatz in Freren** die Rechte der Kinder zu feiern. Der Marktplatz in Freren hat durch viele Aktivitäten und Festlichkeiten dazu beigetragen, dass der Gemeinschaftssinn gesteigert werden konnte. So fanden dort in den zurückliegenden Jahren folgende Festivitäten statt: Am 13.07.2019 fand das „Dîner en blanc“ statt. Am 7. und 8. September 2019 hat die Stadt Freren ihr 1200-jähriges Jubiläum auf dem Marktplatz gefeiert. Eine Open Air-Party am Samstag und ein großes Familienfest am Sonntag, mit vielfältigen Angeboten, standen auf dem Programm. Das Sommerfest der Blasmusik wurde am 22.09.2019 ebenfalls auf dem Marktplatz ausgerichtet.

Umsetzung privater Projektvorhaben

Parallel zu den öffentlichen Projekten wurden, begleitet durch eine intensive Beratung durch die Verwaltung, den Umsetzungsbeauftragten und den Vertretern des ArL, angedachte Privatmaßnahmen geprüft, bewertet, entsprechend den Kriterien des Dorfentwicklungsplanes konkretisiert und im Rahmen der Antragstellung und Abrechnung betreut. Neben der individuellen Begleitung wurden im Zusammenhang mit den Möglichkeiten der Förderung privater Projekte gemäß der ZILE-Richtlinie die Bürger*innen über Zeitungsartikel in der Lingener Tagespost, das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt der Samtgemeinde sowie auch die Freren-App und den sozialen Netzwerken regelmäßig informiert und angesprochen.

Die außerordentliche Leistung privater Antragsteller*innen der letzten Jahre soll an dieser Stelle, wie in den zurückliegenden Evaluationsberichten bereits beschrieben, noch einmal betont und deutlich herausgestellt werden. Die Vielzahl an Beratungsterminen und vorbereiteten privaten Förderanträgen macht sichtbar, dass in der Region das Bewusstsein für die Schönheit und Sinnhaftigkeit des historischen landschaftstypischen Ortsbildes gesteigert werden konnte. Der Bevölkerung ist in den letzten Jahren durch zahlreiche positive Beispiele in der unmittelbaren Nachbarschaft vor Augen geführt worden, dass durch den Erhalt, die Revitalisierung und Umnutzung von Gebäuden der Charakter der Region erhalten und aufgewertet bleiben kann. Aufgrund des noch weiterhin bestehenden Potenzials wird zudem deutlich, dass der Prozess der Dorfentwicklung und die damit einhergehenden Fördermöglichkeiten noch nicht abgeschlossen werden sollten.

Mit Stand November 2020 wurden bisher Anfragen für 135 „Objekte“ (jedes Gebäude oder die Außenanlage wird als Objekt geführt) von 112 potenziellen Antragstellern (inkl. Kirchen) bearbeitet. Hiervon waren 23 Objekte sowie 7 angedachte Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung nicht förderfähig.

Im Ergebnis konnten bisher Förderanträge für 64 Projekte vorbereitet werden. Hiervon wurden 14 nicht eingereicht bzw. nicht mit Fördermitteln bedient. Ein Vorhaben wurde, da 2020 nicht positiv beschieden, ohne Förderung realisiert. Die verbleibenden 49 Förderanträge wurden bewilligt bzw. eine Realisierung war über einen vorzeitigen Investitionsbeginn (VI) gegeben. Insgesamt konnten hierdurch bereits Fördermittel in Höhe von 1.524.482,13 Euro bei baren förderfähigen Ausgaben in Höhe von 4.322.143,96 Euro (Summe gemäß der Zuwendungsbescheide des ArL) eingeworben werden. Drei Vorhaben werden aktuell fertiggestellt. Weitere drei Förderanträge liegen seit dem letzten Stichtag 2020 beim ArL vor, von denen bereits zwei positiv beschieden wurden.

Um diese hohe Förderantragstellung in Relation zu setzen, ist an dieser Stelle ein Vergleich angebracht. Erfahrungsgemäß gilt, dass in einer Region durchschnittlich ca. 60 Beratungsgespräche geführt und hiervon 15 bis 20 Förderanträge in der Laufzeit der Dorfentwicklung eingereicht werden. Die oben aufgeführten Zahlen verdeutlichen, dass die Beteiligung im Rahmen der Dorfentwicklung Freren, die als Dorferneuerung gestartet ist, deutlich über diesen Durchschnittswerten liegt.

Die eingereichten und realisierten Projekte decken die gesamte Bandbreite privater Projekte von der Hofbefestigung / Außengestaltung, über die Einfriedung bis zur Sanierung ortsbildprägender und landschaftstypischer Bausubstanz ab. Es bedarf über das kommende Jahr hinaus, auch aus Sicht der Umsetzungsbegleiter, zwei weitere Jahre, um dieses

Bewusstsein lebendig zu halten sowie die weiterhin bestehenden Potenziale zu nutzen und zu verstetigen. Hierzu sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass für das 1. Quartal 2021 bereits fünf Interessenbekundungen für ein Beratungsgespräch im Rahmen der Umsetzungsbegleitung zur „Dorferneuerung Stadt Freren“ vorliegen.

In der folgenden Abbildung 1 sind bereits realisierte Beispiele privater Projektanträge dargestellt.



Abbildung 1: Aktuelle Fotos zum ehem. Hof Kulüke (oben links), Töddenhaus (oben rechts), Dachsanierung Bertels (mitte links), Revitalisierung Borchert (mitte rechts), Fenster- und Fassadensanierung Stelzer (unten links) und Giebelsanierung Kotte-Gast (unten rechts)

Strategische Ausrichtung zur Verwirklichung von weiteren Projektvorhaben

Auf der Grundlage des „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“ wird das nachfolgend vorgestellte Konzept um Bausteine ergänzt, das sich an den Zielen der Weichenstellung und der strategischen Ausrichtung des Landes Niedersachsen¹ für die Förderperiode 2023 bis 2027 durch EU-Förderungen von Projekten orientieren soll. Dies soll insbesondere die geplanten Projekte an den Zielen der kommenden Förderperiode ausrichten und ergänzend einen Orientierungsrahmen für mögliche und noch zu bearbeitende Themenfelder bilden.

Die Herausforderungen im ländlichen Raum haben im Laufe der zurückliegenden Jahre an Dynamik gewonnen. Diese sind unter anderem durch den Wandel von der durch die Landwirtschaft dominierten Agrargesellschaft hin zu einer Industrie- und Dienstleistungsnation geprägt. Vor allem der ländliche Raum, welcher am stärksten mit der Landwirtschaft verflochten war, steht unter dem Einfluss dieser Veränderungserscheinungen. Im Zuge dieser Entwicklung spielen sich gravierende ökonomische und soziale Umwälzungen ab. Der Klimawandel führt darüber hinaus dazu, ein Umdenken in den Städten und Gemeinden anzuvizieren. Es gilt, der zunehmenden Bedeutungsminderung in ökonomischer Perspektive mit strategischen Überlegungen zu begegnen, dem demographischen Wandlungsprozess² mit nachhaltigen Prozessen zu antworten und umweltbewusste Lösungen zu kreieren. Findet ein schonender Umgang mit den Natur- und Kulturräumen statt, kann dies zur Steigerung der kollektiven Identität beitragen und die lokale Attraktivität stärken. An dieser Stelle soll betont werden, dass die Natur- und Kulturräume einen positiven Effekt auf Bleibeperspektiven haben können. Die Stadt Freren strebt eine Verlängerung der Förderperiode von zwei Jahren an, um sich ausgewählten Teilzielen der strategischen Ausrichtung des Landes Niedersachsen, für die Förderperiode 2023 bis 2027, zuzuwenden. Mit dem Dorfentwicklungsprogramm hat die Stadt Freren die Chance, sich als attraktiver Standort für die jüngeren Bevölkerungsgruppen sowie auch für ältere Generationen aufzustellen. So wird mit den strategischen Zielen eine inklusive, sichere, widerstandsfähige und nachhaltige Städte- und Siedlungsgestaltung angestrebt.

Die Stadt Freren beabsichtigt, sich an drei strategischen Zielen des Landes Niedersachsen zu orientieren und in einen „innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandel auf der Grundlage nachhaltiger Bildung und Forschung zu investieren“ sowie den „Ausbau der Chancengleichheit und Teilhabe“ weiter voranzutreiben. Dabei spielt vor allem der **demographische Wandel** eine Rolle. Um der **Innenentwicklung** mehr Raum zu geben, geht es um die „Gestaltung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen in den Regionen“ sowie um die „Schaffung nachhaltiger Erreichbarkeitslösungen für Stadt und Land“. Nicht zuletzt wird die Investition in den „**Umwelt- und Klimaschutz**“ in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung sein. Im Kern orientiert sich die Stadt Freren unter Berücksichtigung der Inhalte des DEP an folgenden Teilzielen des Landes Niedersachsen:

- Erhalt (und Schaffung) vitaler Ortskerne und Gemeinschaften sowie Bewahrung des Kultur- und Naturerbes.

¹ Begleitmaterial zur Kabinetts-Presskonferenz vom 16. Dezember 2019: https://www.europa-fuer-niedersachsen.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_meldungen/landeskabinett-stellt-weichen-fur-weiterhin-erfolgreiche-eu-forderung-ab-2021-183592.html (letzter Zugriff: 21.04.2021)

² ² Henkel, G. (2018). *Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist*. München: dtv Verlagsgesellschaft. S. 7 und Fildschuster, L., Dax, T., & Oedl-Wieser, T. (2016). Demographischer Wandel, Diversität und Entwicklungsfähigkeit ländlicher Regionen. In R. Egger, & A. Posch, *Lebensentwürfe im ländlichen Raum: Ein prekärer Zusammenhang?* (S. 7-28). Wiesbaden: Springer VS. S. 22

- Schaffung und Stabilisierung von diversitärer Wirtschaftsstruktur und Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft, auch über die Förderung neuer Geschäftsmodelle, der Aufwertung attraktiver öffentlicher Infrastrukturen und nachhaltiger Entwicklung im ländlichen Raum.
- Erhöhung der Standortqualität durch Entwicklung und Realisierung touristischer Angebote.
- Erhalt und Förderung des Sicherheitsgefühls und der sozialen Stabilität in öffentlichen Räumen.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit von zentralen Orten und Versorgungsinfrastruktur und Stärkung des ÖPNV mit innovativen Lösungen, Einbindung des ländlichen Raums in intelligente Lösungen, durch die Anbindung peripherer Lagen an vorhandene Linienverkehre mit flexiblen Bedienformen und Zugänge zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln.
- Reduzierung von individuellen Kosten, Verkehrsaufkommen und Emissionen durch eine effiziente Gestaltung von Pendler- und Versorgungsverkehren mit Sharing-Modellen und multimodalen Lösungen.
- Öko-Innovationen und Geschäftsmodelle für nachhaltigere Produkte und Produktionssysteme.
- Neue Formen der Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sektoren, z.B. Landwirtschaft, Umweltschutz, Wirtschaft und Klimaschutz.
- Verbesserung der Chancengleichheit und aktiven Teilhabe sowie Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit durch aktive soziale Inklusion.
- Entwicklung sozialer Innovationen zur Verbesserung der Teilhabe insbesondere beim Zugang zu Gesundheits- und Sozialdienstleistungen
- Schutz der natürlichen Ressourcen durch Sensibilisierung mit nachhaltigem Tourismus oder Umweltbildung.
- Schutz der natürlichen Ressourcen durch gemeinsame Verantwortung und nachhaltiger Nutzung, z.B. durch Kooperationen von Landwirtschaft, Naturschutz und Gewässerschutz.

Für den Zeitraum der Verlängerung geplante Projekte

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung haben sich die beteiligten Gremien (Arbeitskreis Dorfentwicklung, Stadtrat / Politik und Verwaltung) der Dorfentwicklung in ersten Beratungen (Arbeitskreissitzung am; Stadtratssitzung am; Steuerungstreffen der Verwaltung und der Umsetzungsbegleitung am 23.03.2021) für die Realisierung der nachfolgenden Projekte ausgesprochen:

- Dorftypische „Sanierung der Goldstraße“ im historischen Stadtkern im Zuge der aktuell dringend anstehenden Sanierung der Trinkwasserleitung sowie der Regen- und Abwasserkanäle durch den Wasserverband Lingen Land (WVLL). An der Goldstraße und den angrenzenden Bereichen befinden sich vielfältige Einrichtungen des öffentlichen Lebens (Bücherei, Kath. und Ev. Gemeindehäuser nebst Pfarrbüros, St. Vitus-Kirche, Ev.-ref. Kirche an der Grulandstraße, Jüdisches Bethaus Freren, Seniorenzentrum St. Franziskus Freren etc.) sowie vielfältige denkmalgeschützte und landschaftstypische Bausubstanz (z.B. ehem. Bettfedernfabrik, Hof Hofschulze, die oben bereits genannten Kirchen). → Ergänzung im Dorferneuerungsplan Stadt Freren (3. Fortschreibung – noch ausstehend)
- Projekt Nr. 1.1: „Aufwertung der Ortseingangsbereiche und Durchgrünung der Ortslage“. Aufwertung von Abschnitten der Königstraße und die gestalterische

Aufwertung / Neugestaltung der insgesamt drei Kreisverkehrsplätzen (vgl. 1. Fortschreibung zum Dorferneuerungsplan Stadt Freren)

- Projekt Nr. H: Aufwertung des Waldlehrpfades und Optimierung der dortigen Infrastruktur in den Frerener Forsten im Norden der Stadt Freren
- Schaffung eines „Abenteuerspielplatzes“ als Nachfolgenutzung im Bereich des ehemaligen Jugendzeltplatzes. → Ergänzung im Dorferneuerungsplan Stadt Freren (3. Fortschreibung – noch ausstehend)
- „Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses ehemalige Schule“ in Freren-Suttrup (Förderantragstellung im Maßnahmebereich „Basisdienstleistung“ der ZILE Richtlinie; Projektbereich befindet sich außerhalb des Betrachtungsraumes der Dorferneuerung Stadt Freren)

Die bisherigen Projekttitle der dorftypischen „**Sanierung der Goldstraße**“ und das **Projekt „Aufwertung des Ortseingangsbereichs und Durchgrünung der Ortslage“** werden mit einer zu begrüßenden Verlängerung des Prozesses um zwei Jahre die historische und ökumenische Mitte der Stadt Freren sowie die Durchgrünung in den Fokus rücken.

Die „Goldstraße“ wird nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit zu betrachten sein. Vielmehr soll dieser historisch gewachsene Kernbereich der Stadt, in direkter Nähe zum Marktplatz, in seiner Nachhaltigkeit gestärkt und vor dem Hintergrund des **ökumenischen Schwerpunktes**, der durch drei dort vertretene Konfessionen herauszustellen ist, in den Blick genommen werden. Es geht um eine **strategische Ausrichtung**, die einerseits dem Klimaschutz – hier u.a. die Durchgrünung –, andererseits den demographischen Herausforderungen, der ökumenischen Stärkung des Gemeindelebens sowie der Erinnerungskultur – hier u.a. die sozialen Einrichtungen, religiösen Wirkstätten und jüdische Geschichte – gerecht wird. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bürger*innen soll erhöht werden, der Wohlstand gefördert, die Resilienz der Stadt Freren verbessert und dazu die Kommunikationsräume gestärkt werden. Weitere Ziele könnten sein: die energetische Sanierung der Bestandsgebäude, die Ausstattung des Seniorenzentrums mit einem Blockheizkraftwerk, die Berücksichtigung der Erweiterungsabsichten des Seniorenzentrums, die Versorgung der Einrichtungen mit regionalen Produkten, die Entsiegelung der Flächen, die Grünflächen und Begegnungsräume zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und religiösen Begegnung stärken, das jüdische Gedenken und die Erinnerungskultur durch einen historischen Rundgang stärken, Einrichtung von On-Demand-Autos und -Räder (Car- und Bikesharing) als flexible „Last-Mile-Lösung“, Mobilitätssysteme (ÖPNV, Rufbus, Bürgerbus, Mitfahrerbank, Car- und Bikesharing) leicht zugänglich und innovativ gestalten, in Erweiterung und direkter Verbindung zu der Bushaltestelle des Markplatzes, die Schaffung lokaler Wertschöpfungsketten, der Erhalt und gebäudgerechte Sanierung der historischen Bausubstanz sowie ein Marketing zur Steigerung des Bewusstseins und der Sensibilisierung der Bürger*innen für den Klima- und Umweltschutz, den demographischen Wandel sowie zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Freren.

Für das Projekt zur „**Aufwertung des Waldlehrpfades und Optimierung der dortigen Infrastruktur**“ in den Frerener Forsten im Norden der Stadt Freren ist vorgesehen, dass der bestehende Waldlehrpfad unter aktuellen Gesichtspunkten aufgewertet, die Wegführung optimiert (z.B. auch in Richtung Saller See) und die Infrastruktur (Wege, Schutzhütte, Bänke etc.) verbessert werden.

Das Projekt „**Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses ehemalige Schule**“ in Freren-Suttrup beinhaltet die Erneuerung des Dachstuhl und der Dachfläche der „Ehemaligen Schule“. Der östlich angrenzende, derzeit als Wohnung vermietete Bereich muss abgerissen und die hierdurch entstehende Öffnung entsprechend geschlossen werden. Ein weiterer wichtiger Baustein wird die Sanierung der Fassade (Fugensanierung) und des Sockels des Gebäudeteiles sein. Es findet der Einbau neuer, nach historischem Vorbild gestalteter Fenster (stehende Formate, gegliedert) und Türen statt, durch die das Gesamtbild des Gebäudekomplexes der „ehemaligen Schule“ in sich aufgewertet werden kann. Es soll, unter Beachtung des Bedarfs, ein großer Gruppenraum inkl. flexibler Raumteiler neu gegliedert die Bedeutung der „Küche“ als Treff- und Kommunikationspunkt gestärkt und neben dem Landjugendraum im weiteren Gebäudeteil Kleingruppenräume ausgewiesen werden. Durch die gestalterischen Elemente der Innenräume werden generationsübergreifend und bedarfsorientiert Möglichkeiten der Aktivität, Bewegung und Begegnung sowie der Ruhe und Besinnung geschaffen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben im vergangenen Jahr Planungs- und Gestaltungsgrenzen im Dorferneuerungsprozess aufgezeigt. So ergaben sich neben den finanziellen Engpässen der Stadt Freren zusätzliche Schwierigkeiten bei der Beratung und Beteiligung der Prozessteilnehmer*innen, bedingt durch die Kontaktbeschränkungen und -verbote. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, sich **für zwei weitere Jahre** wieder verstärkt den noch ausstehenden Projektvorhaben und weiteren Zielen zuzuwenden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, pandemiebedingte Einschränkungen über das Jahr 2021 hinaus aufzuholen.

Schlussfolgerung

Wie zuvor beschrieben, ist die Stadt Freren, und mit der Kernstadt sind es auch die zugehörigen Ortsteile, einer Fülle an Herausforderungen ausgesetzt, die sich in den letzten Jahren verdichtet haben. So sind der **Klima- und Naturschutz**, die **Innenverdichtung** und die **Fokussierung des demographischen Wandels** als strategische Nachhaltigkeitsziele im Dorferneuerungsprozess stärker in den Blick zu nehmen.

Im Zusammenhang mit einer möglichen Verlängerung des Förderzeitraumes der Dorferneuerung wird herausgestellt, dass hierdurch insbesondere private Investoren länger die Möglichkeit erhalten, für die Sanierung der noch vielfältig im Stadtgebiet erhaltenen historischen (sowie auch denkmalgeschützten) Bausubstanz attraktive Fördermittel einzuwerben. Neben den beschriebenen öffentlichen Projekten liegen bereits weitere konkrete Anfragen privater Antragsteller vor, die im Rahmen der Dorferneuerung eine Förderung für Sanierungsmaßnahmen an landwirtschaftlicher und städtischer Bausubstanz (Dachsanierungen, Optimierung eines Hofladens u.ä.) beantragen möchten.

Die Möglichkeit der Realisierung der oben aufgeführten Vorhaben im Rahmen der aktuellen Dorferneuerung ist ein besonderes Anliegen des Arbeitskreises Dorferneuerung und der Stadt Freren. Im Rahmen der Begleitung dieser Projekte wird die Schaffung von Synergieeffekten sowie die Einbindung von Partnern weiter intensiv verfolgt.

Aus den genannten Gründen wird darum gebeten, den **Förderzeitraum um 2 Jahre bis 2023 zu verlängern**. Für eine wohlwollende Entscheidung über diesen Verlängerungsantrag wären die Beteiligten der Dorferneuerung Freren sehr dankbar.

Dieser Verlängerungsantrag wurde erarbeitet durch die regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH, Freren.

regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH

Freren, den __.__.2021

.....
(regionalplan & uvp)

... in Abstimmung mit dem Arbeitskreis „Dorferneuerung“, dem Rat der Stadt Freren und der Samtgemeindeverwaltung.

Stadt Freren

Freren, den __.__.2021

.....
(Stadtdirektor)

.....
(Bürgermeister)

Anlagen

- Protokoll der Arbeitskreissitzung vom ...
- Protokoll der politischen Beratungen (Sitzung des Stadtrates) vom ...

Literaturnachweise:

Begleitmaterial zur Kabinetts-Pressekonferenz vom 16. Dezember 2019:

https://www.europa-fuer-niedersachsen.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_meldungen/landeskabinett-stellt-weichen-fur-weiterhin-erfolgreiche-eu-forderung-ab-2021-183592.html (letzter Zugriff: 13.04.2021)

Bund- Länder- Arbeitsgemeinschaft Wasser; LAWA Expertengruppe (2021):

Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserwirtschaft. https://www.lawa.de/documents/lawa_auswirkungen_des_klimawandels_auf_die_wasserwirtschaft_1552292350.pdf

Fidlschuster, L., Dax, T., & Oedl-Wieser, T. (2016). Demographischer Wandel, Diversität und Entwicklungsfähigkeit ländlicher Regionen. In R. Egger, & A. Posch, Lebensentwürfe im ländlichen Raum: Ein prekärer Zusammenhang? Wiesbaden: Springer VS. S. 7-28.

Henkel, G. (2018). Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist. München: dtv Verlagsgesellschaft.

SDG-Portal (2021): SDG-Indikatoren für Kommunen entdecken. <https://sdg-portal.de>

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (2021): Klimaanpassung – Herausforderungen für die kommunale Wasserwirtschaft. <https://www.vku.de/klimaanpassung>

Ziele für nachhaltige Entwicklung (2021): <https://17ziele.de/ziele/7.html>